

	ANFRAGE Gemeindevertretung	
	Anfragen-Nr.: AF/0027/2021-2026	Anfragenbearbeitung: Denise Engert
Aktenzeichen:	Anfragedatum: 01.02.2022	Eingang am: 01.02.2022

Situation der Niedernhausener Kitas

Anfragensteller:

Fraktion Bündnis 90/die Grünen

Frage:

Die personelle Lage in den Niedernhausener Kitas wird von vielen Eltern als schwierig und auf Dauer kaum akzeptabel angesehen. Teilweise mussten die Betreuungszeiten vorübergehend verkürzt werden, was berufstätige Eltern (besonders: Alleinerziehende) in große Schwierigkeiten bringt.

Einige Fragen in diesem Zusammenhang:

1. Wie sieht das Konzept der Gemeinde zur Personalgewinnung für die Kitas aus? Mit welchen Mitteln bzw. in welchen Medien wird um Personal geworben? Welche Kosten sind dafür bisher angefallen bzw. künftig zu erwarten?
2. Ist geplant, die Werbeaktion für Erzieher*innen auszubauen und z. B. Plakatwände oder andere wirksamere Standorte dafür zu nutzen? Wenn ja, welche Standorte sind geplant?
3. Überlegt der Gemeindevorstand, durch monetäre und andere Anreize mehr Erzieher*innen für die Kitas zu finden? Wenn ja, was ist konkret angedacht?
4. Die Mieten sind, wie im gesamten Rhein-Main-Gebiet, hoch. Sieht der Gemeindevorstand die Möglichkeit, Erzieher*innen günstigeren Wohnraum in Niedernhausen zu beschaffen?
5. Welche anderen Maßnahmen sind angedacht, um neue Erzieher*innen zu finden und aktuell angestellte Erzieher*innen längerfristig zu halten?
6. Wie beurteilt der Gemeindevorstand generell die kurz- und mittelfristigen Perspektiven für eine bessere Versorgung der Niedernhausener Kitas mit ausreichend Personal?
7. Hat die Gemeinde Anstrengungen unternommen, andere in §25b HKJGB neben Erzieher*innen aufgeführte Berufsgruppen gezielt anzusprechen? Wenn ja, welche?

Antwort:

Vorbemerkung:

Seit vielen Jahren kämpfen deutschlandweit sowohl öffentliche als auch private Träger von Kindertageseinrichtungen mit dem Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich.

Mit dem Rechtsanspruch auf einen U3-Platz und dem damit verbundenen Krippen-Ausbau im Jahr 2014, hat sich die Lage noch einmal deutlich verschärft, konnte aber zumindest in Niedernhausen noch gut abgefangen werden. 2020 wurden die Mindeststandards für den Personalbedarf durch den Gesetzgeber allerdings noch einmal angehoben, ohne dass hinreichend Personal auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht. Auch die Corona-Pandemie hat die Personalsituation weiter verschärft – möglicherweise nicht nur kurzfristig.

Der Arbeitsmarkt ist geprägt von vielen Stellenanzeigen in Zeitungen und Onlineportalen. Die vorhandenen Stellen wiederum können nicht besetzt werden, da es zu wenige ausgebildete Fachkräfte gibt.

Gerade in Ballungsräumen wie dem Rhein-Main-Gebiet, wo der Bedarf an Kindertageseinrichtungen besonders hoch ist, sind viele Träger seit Jahren auf der Suche nach geeignetem Personal, damit die Betreuungsbedarfe der Eltern gedeckt werden können. Der Konkurrenzdruck zwischen den Arbeitgebern ist immens.

In den folgenden Jahren werden zudem viele Fachkräfte deutschlandweit in den Ruhestand gehen (geburtenstarke Jahrgänge 1960 - 1969).

Die Situation wird sich perspektivisch durch den Betreuungsanspruch von Schulkindern an ganztägiger Förderung ab dem Jahr 2026 weiter verschärfen. Die Herausforderungen und der damit verbundene Druck – insbesondere auf die öffentlichen Träger – wird demzufolge weiter steigen.

Nach einer Analyse der Bertelsmann-Stiftung von 2021, fehlen in Deutschland bis zum Jahr 2030 mehr als 230.000 Erzieherinnen und Erzieher in Krippen und Kitas.

Dies führt nicht nur in der Gemeinde Niedernhausen zu personellen Engpässen, sondern ist in allen Städten und Gemeinden der Umgebung trauriger und kräftezehrender Alltag für alle Betroffenen.

Auch im Ballungsraum rund um Frankfurt kommt es zu Kitaschließungen, neu errichtete Gruppen können nicht betrieben werden oder Betreuungszeiten müssen dem Personalstand angepasst und entsprechend gekürzt werden.

Dem Fachkräftemangel steht ein großes Angebot an freien Stellen gegenüber, aus denen sich das pädagogische Fachpersonal die attraktivsten aussuchen kann. Ausschlaggebend für einen Stellenwechsel oder Antritt können z. B. die Nähe zum Wohnort, besondere Leistungen des jeweiligen Arbeitgebers, Fortbildungsmöglichkeiten, Kita-Öffnungszeiten, Vergütung, Dienstzeitenmodell, und die Konzeption einer Einrichtung sein.

Für die Fachkräfte herrscht wenig bis fast kein Wettbewerb, da viele Träger dauerhaft Personalnotstand haben.

Selbst bei Ausschreibungen auf höherbezahlte finanziell relativ attraktive Stellen (Leitung/stellv. Leitung) ist das Bewerberinteresse oftmals gering.

Zu 1:

Es liegt ein Konzept der Verwaltung vor. Eine Vorstellung im Fachausschuss ist geplant und mit dem Vorsitzenden des SUKA besprochen. Die Werbung für neue potentielle Fachkräfte wird wie folgt vorgenommen:

- *regelmäßige Ausschreibungen in den gängigen Fachzeitschriften und lokalen Zeitungen: Wiesbadener Kurier/Wiesbadener Tagblatt/Idsteiner Zeitung/Aarbote, Niedernhausener Anzeiger, stellenweise noch in folgenden Zeitungen: Rhein-Lahn-Zeitung, Nassauische Neue Presse, Frankfurter Neue Presse, Höchster Kreisblatt, Taunus Zeitung, Rhein-Main-Zeitung, Frankfurter Rundschau*
- *Homepage und Facebookseite der Gemeinde Niedernhausen*
- *Onlineportale: Indeed, Monster, Stepstone, Interamt sowie Agentur für Arbeit*
- *Banner zur Fachkraftgewinnung an wechselnden Standorten der Gemeinde*
- *mobile Werbeträger an den Dienstfahrzeugen der Gemeinde und sowie an Autos von Beschäftigten*
- *versenden von Werbematerial an Schulen und Fachschulen im Umkreis*
- *Werbe-Film*
- *Teilnahme an Jobbörsen, wenn diese wieder stattfinden dürfen*

Pro Jahr werden ca. 16.000,00 Euro für die Personalgewinnung aufgewendet.

Zu 2.

Die Werbeaktion für Erzieher wird alle 2 – 3 Monate an wechselnden Standorten vollzogen. Derzeit hängt z. B. beim H+-Hotel ein Werbebanner, ein anderes an der Aulahalle.

Zu 3.

Im vorliegenden Konzept sind Ideen und Anreize formuliert. Diese müssen politisch – falls gewollt – mitgetragen werden:

- *Schaffung von weiteren Stellenanteilen im Stellenplan, damit eine höhere Flexibilität entsteht – z. B. für die Möglichkeit der unbefristeten Besetzung von Stellen, wenn Langzeiterkrankungen vorliegen.*
- *Schaffung weiter Stellen für Hauswirtschaftskräfte zur Entlastung des päd. Personals*
- *Mehr Konzentration auf vorhandenes Personal und Einrichtungen durch mehr Einrichtungen in freier Trägerschaft*
- *Betreuungszeiten von derzeit 10,0 Stunden täglich auf maximal 9,0 Stunden täglich anpassen, damit die Einrichtungen für Fachkräfte attraktiver werden*
- *Kreisweite Vereinbarung über eine höhere Vergütung – TVÖD S 8b SuE*

- *Gewinnung von ausländischen Fachkräften (derzeit aufgrund des hohen bürokratischen Aufwands sehr schwierig umzusetzen)*
- *Weitere finanzielle Vergünstigungen, z.B.:*
 - *Gesundheitsbonus – Finanzielle Beteiligung an Präventionskursen*
 - *Kleiderzuschuss für Arbeitsbekleidung – jährlicher Zuschuss*
 - *Zahlung einer Ausbildungsvergütung für Auszubildende in Vollzeit mit anschließender Bindung (z. B. 2-3 Jahre) an die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Niedernhausen*
 - *Bonuszahlung bei besonders gutem Abschluss der Ausbildung bzw. verkürzter Ausbildung*

Zu 4.

Die personellen Ressourcen für die Vermittlung von günstigem Wohnraum sind in der Verwaltung derzeit nicht gegeben. Allerdings wird auf das derzeit in Vorbereitung befindliche Projekt in der Idsteiner Straße verwiesen, das bei Bewährung auch an anderer Stelle in Niedernhausen eingesetzt werden kann.

Zu 5.

Siehe zur Personalgewinnung Punkt 3.

Generell stellt sich die Gemeinde Niedernhausen seit Jahren mit verschiedenen Maßnahmen offensiv der geschilderten Herausforderung:

➤ *Fachberatung:*

Sämtliche Teams werden durch eine eigene Fachberatung der Gemeinde Niedernhausen unterstützt und fachlich begleitet. Dieser Standard ist bei vielen Trägern auf kommunaler Ebene bis heute nicht üblich und wird von den Teams sehr geschätzt.

➤ *Teilzeitschulische berufsbegleitende Ausbildung für Quereinsteiger:*

Über dieses Modell ist es für bislang fachfremde Arbeitskräfte möglich, eine bezahlte und zügige Umschulung im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses bei der Gemeinde zu absolvieren.

➤ *Administrative Unterstützung:*

Die Einrichtungen werden administrativ von etlichen Aufgaben entlastet und durch die Verwaltung im Rathaus professionell unterstützt. Dies bezieht sich auf etliche Bereiche wie z.B. Platzvergabe, Qualitätsentwicklung, Fördermittel, Personalgewinnung und -verwaltung etc. Die Betreuung der Einrichtungen aus dem Rathaus heraus erfolgt auf Fachdienstleitungsebene, was die Bedeutung der Aufgabe unterstreicht.

➤ *Ehrenamtsmodell:*

Die Gemeinde hat ein eigenes ehrenamtliches Unterstützungsmodell entwickelt, das mittlerweile auch von anderen Kommunen als Beispiel herangezogen wird. Seit ca. 3 – 4 Jahren wird der Anteil der päd. Hilfskräfte und ehrenamtlich tätigen Personen in den gemeindeeigenen Kindertageseinrichtungen kontinuierlich erhöht, damit Einschränkungen bei den Betreuungszeiten aufgefangen werden können.

➤ *Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ):*

In allen sieben Einrichtungen besteht die Möglichkeit ein FSJ abzuleisten. Derzeit werden in 5 Einrichtungen s. g. „aktive Freiwillige“ eingesetzt. In diesem Zusammenhang muss jedoch bedacht werden, dass für Fachkrafttätigkeiten wie z. B. Beobachten und Dokumentieren, Zusammenarbeit mit den Eltern im Sinne der Erziehungspartnerschaft, Praktikantenanleitung, u. v. m., nur Fachkräfte beauftragt werden können. Pädagogische Hilfskräfte können hier lediglich zuarbeiten und unterstützend mitwirken.

- *Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen*
- *Regelmäßige Begleitung der Teams durch Supervision*
- *Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung und Qualifizierung*
- *Praktika für angehende Fachkräfte unter Anleitung qualifizierter Praxisanleiterinnen*
- *Schulpraktika*

Zu 6.

Im Konzept sind hierzu Ausführungen zu finden. Für das Personal ist dabei wesentlich eine Anpassung der Betreuungszeit von 10,0 Stunden auf 9,0 Stunden bzw. ggf. 8,5 Stunden täglich immens wichtig. Der Fachdienst Jugendhilfe beim Rheingau-Taunus-Kreis und viele renommierte Pädagogen bewerten ohnehin eine 10-stündige Betreuung für Kinder als nicht kindgerecht.

Bei einer entsprechenden Verkürzung der Öffnungszeit muss weniger Personal vorgehalten werden. Darüber hinaus wächst die Zufriedenheit der vorhandenen Mitarbeiter und potentielle neue Fachkräfte orientieren sich ebenfalls an moderaten Öffnungszeiten.

Zu 7.

Ein gezieltes Ansprechen von Berufsgruppen erfolgt nicht.

Bei einer solchen Verfahrensweise müsste bedacht werden, dass grundsätzlich nur Menschen eingestellt werden sollten, die ein großes Interesse an Pädagogik und der Arbeit mit Kindern zeigen. Darüber hinaus haben wir in den Kitas mehrere päd. Hilfskräfte eingestellt, die sich seit 2 – 3 Jahren hervorragend in die jeweilige Kindertageseinrichtung integriert haben und die Fachkräfte sehr gut unterstützen. Die in den Kitas eingesetzten aktiven Freiwilligen (FSJ'ler) und die ehrenamtlich eingesetzten Helfer – derzeit 16 Personen – unterstützen ebenfalls tatkräftig.

Niedernhausen, den 22.03.2022